

Assmann, O. et al. (1991): Werkbuch Naturbeobachtung: erkennen, dokumentieren, auswerten; G. Steinbach (Hrsg.), Franckh-Kosmos, Stuttgart. 128 Seiten, 4 Farb- und 57 SW-Bilder, 216 Zeichnungen. 29,80 DM.

"Wenn eine Politik der Zukunft nicht ganz wesentlich mit Liebe zum Menschen und zur Schöpfung zu tun hat, dann wird sie sich selbst ein Ende setzen" - diesen Grundsatz findet man im Vorwort zu diesem praxisorientierten Anleitungsbuch.

Daß die Liebe zur Natur nicht nur eine Sache des Gefühls und nicht allein Gegenstand von Naturwissenschaft sein sollte, sondern sich primär auf Naturbeobachtung und -erlebnis gründet, diese Überzeugung wird anhand vieler praktischer Hinweise im ersten Drittel des Buches dargestellt. Jahreszyklen, Phänologie, Wetter, Tierspuren und Spiele sowie Änderungen in der Natur werden als naheliegende Themen näher erläutert. Dabei fehlt z.B. nicht eine Exkursions-Checkliste und Planungshinweise für Gruppenexkursionen.

Der Hauptteil befaßt sich mit systematischer Naturbeobachtung, insbesondere Kartierungsmethoden (auch akustische) mit anschließenden Beispielen für die wichtigsten Tier- und Pflanzengruppen (z.T. ziemlich speziell, wenngleich so wichtige Methoden wie das Heuschreckenfangquadrat fehlen!). Besonders betont wird, daß Naturschutz klaren Vorrang vor Naturbeobachtung bzw. -erleben hat.

Das Buch kommt ganz ohne Farbfotos aus und ist nur mit wenigen SW-Fotos, aber dafür mit vielen guten Zeichnungen und Abbildungen ausgestattet.

Das Buch ist nicht altersspezifisch ausgerichtet, junge sowie erfahrene Naturkundler werden ihren Nutzen daraus ziehen können, zwar wird in den seltensten Fällen ein Bereich umfassend ausgeführt, aber als Anregung und erste und als solche komplette Anleitung, ist dieser Band sehr gut geeignet. Allein die vielfältigen Beobachtungstips lohnen die Anschaffung dieses Buches.

Das Werkbuch Naturbeobachtung stellt mit dieser Thematik eine Ausnahme dar. Es ist schwer, Schwachpunkte zu finden und kann eigentlich nur wärmstens jedem (angehenden) Naturkundler empfohlen werden.

Alfons Krismann

Manfred Pforr, Alfred Limbrunner (1991): Ornithologischer Bildatlas der Brutvögel Europas. Natur Verlag, 2 Bände. zus. 732 Seiten. 1340 Farbfotos. Zeichnungen. 98 DM.

Zweiundvierzig Bildautoren lieferten das Material für den "Ornithologischen Bildatlas". Das merkt der Betrachter auch, denn die Photos sind sehr gut und suchen in dieser Zusammenstellung ihresgleichen. Die beiden Autoren haben in ihrer Auswahl großen Wert auf Vollständigkeit gelegt: Jeder Art ist eine Doppelseite gewidmet; fast immer sind beide Altvögel, der Jungvogel und das Gelege abgebildet, manchmal auch eine Flugaufnahme. Der Text ist ziemlich kurz geraten und bietet keine nennenswerten Informationen, die nicht ebensogut in jedem anderen, preiswerteren Vogelbuch nachzulesen wären. Die gleichförmige Aufmachung verleitet trotz faszinierender Photos schnell zum Durchblättern, dafür ist das Buch wohl auch gedacht. Für den einen oder anderen interessant sind

vielleicht die Gelegephotos, die, wie die meisten anderen Aufnahmen auch, in den sechziger und siebziger Jahren entstanden sind, als "die Gefährdung (der heute bedrohten Arten) noch nicht gegeben war" (Bd. 1, S. 6). Trotzdem kann das Photographieren von Eiern und Nestlingen zur Brutaufgabe führen, weshalb Nachahmen nicht empfehlenswert ist. Ein zwar schönes, aber teures und insgesamt gehaltarmes Buch, das nicht zu denen gehört, die man haben muß.

Daniel Baumgärtner

Ebert, G. (Hrsg.) (1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band 1 und 2: Tagfalter I und II. Insgesamt 1087 Seiten mit 870 Farfotos, 331 Diagramme und Zeichnungen und 143 Verbreitungskarten. In Zusammenarbeit mit der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg. Ulmer Verlag, Stuttgart. Zusammen 98 DM.

Schon seit Jahren wartet man auf dieses lange geplante Werk. Die beeindruckenden zwei erschienenen Bände zeigen, daß in der Zeit wirklich gearbeitet wurde.

Interessant im allgemeinen Teil ist ein zwanzigseitiges Kapitel über Datenverarbeitung. Zunächst stutzt man, da dieser Beitrag in jeder anderen Fauna beinahe ebenso hätte auftauchen können. Berücksichtigt man, wie unentbehrlich die elektronische Datenverarbeitung gerade für die vorliegenden Bände war, ist dieser Abschnitt gerechtfertigt. Es ist auf jeden Fall ein Schritt unternommen worden, auch Laien grundlegende Arbeitsweise der EDV in der Faunistik vorzuführen, das Zustandekommen der Grafiken wird transparenter und diese dadurch für jeden interpretierbar. Bemerkenswert ist auch die neue Rote Liste der Tagfalter Baden-Württembergs. Neben der Gesamtliste werden für die fünf wichtigen Naturräume Einzellisten vorgelegt, sicher gerade hier in Baden-Württemberg notwendig, wo große faunistische Unterschiede zwischen diesen Gebieten bestehen. Ein weiterer interessanter Gedanke sind V-Status (Vorwarnliste) und R-Status (restriktive Arten), aus internationalen Listen zwar bekannte, aber in Deutschland bisher sehr uneinheitlich benannte und abgegrenzte Kategorien.

Im speziellen Teil kommt ein Aspekt besonders zum Vorschein; die bemerkenswerte Ausstattung mit Farbfotos, Karten und Grafiken. Es werden alle Tagfalter, die bisher für Baden-Württemberg gemeldet wurden, vorgestellt und ausführlich behandelt. Dargestellt werden Verbreitung (mit Verbreitungskarten und Vertikalverbreitung) Phänologie (teilweise einzelne Phänogramme für die verschiedenen Naturräume), Ökologie und Verhalten von Raupen, Puppen und Faltern und deren Lebensräume. Hierbei wurde Wert darauf gelegt, daß nur Angaben aus Baden-Württemberg verwendet wurden, deren Quelle bekannt ist. So liegt nun ein Buch vor, bei dem nicht die Fehler von Generationen früherer Forscher wieder kopiert wurden, sondern eine große Menge neuer, verlässlicher Daten gesammelt wurde. Auch häufige Arten finden den gebührenden Platz, so werden die drei häufigeren Weißlinge auf zwanzig Seiten behandelt. Bei schwer zu bestimmenden Arten werden Bestimmungshinweise (gegebenenfalls sehr gute und kommentierte Genitalabbildungen) gegeben, leider wurde dies nicht so konsequent durchgeführt, daß wirklich jedes kritische Tier bestimmt werden kann.

23 Seiten Literaturverzeichnis belegen, wie vollständig dieses Schmetterlingswerk sein muß, so daß man sich jetzt schon auf das Erscheinen der geplanten Nachfalterbände freuen kann.

Jens-Hermann Stuke

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge des DJN](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 73-74](#)